

Die faszinierende Welt der Glasmalerei

Nach der Sommerpause startete am 1. September eine Exkursion zur Glasmalerei Peters nach Paderborn. Christine Arnsfeld hatte die Planung und Organisation übernommen und ein interessantes Tagesprogramm zusammengestellt.

Trotz des Regens hatten 15 Teilnehmer die Fahrt nach Paderborn nicht gescheut, um die Glasmalerei Peters zu besuchen. Unseren Rundgang begannen wir im Atelier für Entwürfe, wo wir auch Informationen zur Firma erhielten. Das Unternehmen wurde 1912 von Otto Peters gegründet und wird heute von der dritten und vierten Generation mit einer Belegschaft von 70 Personen geführt. Während die ersten zwei Generationen ihre Arbeiten noch selbst entworfen haben, entsteht heute das Kunstwerk in Zusammenarbeit zwischen dem entwerfenden Künstler und dem ausführenden Fachpersonal, das die nötige Kompetenz für die Arbeit mit Glas besitzt. Früher betrafen die Aufträge vor allem sakrale Bauten, heute dagegen werden immer mehr profane Bauten mit Glasmalerei verschönert wie z.B. U-Bahnhöfe, Feuerwachen, Flughafengebäude, Kitas, Museen usw.



Die lehrer nrw Gruppe vor dem Rathaus in Paderborn.

Im Atelier für die farbliche Gestaltung des Glases erfuhren wir von der vielfältigen Technik der Färbung: von der antiken Technik des Durchfärbens und der Handbemalung über Airbrush und Digitaldruck bis zur Sandstrahlung und Fusing sowie der Herstellung von Flachglas. Je nach Zweck kann das verzierte Glas zu Verbundsicherheitsglas oder sogar zu „Hurricane Proof Glass“ weiterverarbeitet werden.

In der Zuschneiderei bestaunten wir sehr ungewöhnliche Werkzeuge und erkannten, wie stark man sich konzentrieren musste, um nicht zu viel Glasbruch zu erzeugen. Weiter sahen wir einen „kleinen“ Brennofen. Der größere und technisch weiterentwickelte, in dem Glasscheiben von 6 x 4,20 Meter (!) gebrannt werden können, führte dazu, dass in Neuenbeken eine Dependence mit größeren Werkstätten eingerichtet werden musste. Schließlich durften wir einer Restauratorin alter Fenster („Bitte fassen Sie nichts an, es könnte alt sein“) über die Schulter schauen und erfuhren Möglichkeiten, alte Fenster zu schützen. Nach einem stärkenden Mittagessen brachte uns ein Stadtführer Paderborn „auf die leichte Art“ mit Humor nahe. Es war ein interessanter und eindrucksvoller Tag.

Christine Arnsfeld

Chat GPT & Co.: Künstliche Intelligenz verstehen und nutzen

Am 25. und 26. September 2025 fand in Köln das IT-Seminar für die *lehrer nrw* Seniorinnen und Senioren statt. Programmpunkte waren u.a. KI-Anwendungen und der Umgang mit ChatGPT.

Ziel der zweitägigen Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Firma „educaite“ war es, die Teilnehmenden mit den Grundlagen und den praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz (KI) und des Chatbots ChatGPT vertraut zu machen. Unsere Dozentin Alina Lotz hatte für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein offenes Ohr und half geduldig bei der Installation der Apps, bei Problemen und Fragen, die bei der Anwendungsphase zwangsläufig aufkamen. Anhand von Beispielen erklärte sie, wie Computer große Datenmengen nutzen, Muster erkennen und aus allen eingegebenen Daten lernen. Auch bei der Bildgenerierung wurden Fortschritte gemacht. Es werde immer schwieriger



Unter der exzellenten Seminarleitung von Dozentin Alina Lotz lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Nützliches.

werden, die von der KI erzeugten Texte und Bilder zu erkennen. Die Dozentin betonte, dass ein bewusster und kritischer Umgang mit KI nötig sei. KI sei ein Werkzeug, das unterstützen, aber nicht das menschliche Denken ersetzen könne.

Im Praxisteil wurden mit ChatGPT eine Einladung für unterschiedliche Anlässe entworfen, Berichte zu unterschiedlichen Themen verfasst oder mit Gamma App eine Präsentation zu einem

gewählten Thema wie z.B. „Die Geschichte der Schokolade“ zusammengestellt. Interessant wurde es, als die Teilnehmenden selbst Prompts, das sind Eingaben und Fragen an ein KI-Programm, selbst formulierten und die Ergebnisse direkt ausprobieren konnten. Wir erkannten, je klarer und detaillierter ein Prompt, desto hilfreicher ist das Ergebnis.

Das Arbeiten mit Gamma App, zeigte uns ein modernes Tool, das aus wenigen Stichpunkten automatisch Präsentationen und Texte erstellt. Dies kann eine nützliche Hilfe für Vorträge oder Vereinsarbeit sein. Mit DeepL wurde uns ein leistungsfähiger Übersetzungsdienst vorgestellt, der Texte mit hoher Genauigkeit in viele Sprachen überträgt.

Das Seminar vermittelte nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch den praktischen Umgang mit künstlicher Intelligenz. Die Teilnehmenden gingen mit dem Gefühl nach

Hause, die neuen Werkzeuge eigenständig einsetzen zu können. Wir profitierten von den klaren Strukturen des Seminars und den verständlichen Erklärungen. Wir bekamen einen guten Überblick und es machte uns Mut, KI zu Hause selbst auszuprobieren. Ängste vor der neuen Technik konnten abgebaut und Inspirationen für den Alltag mitgenommen werden. Das Seminar lieferte einen wichtigen Beitrag zur digitalen Teilhabe älterer Menschen. Es zeigte, dass KI nicht nur ein abstraktes Zukunftsthema ist, sondern schon heute viele Möglichkeiten bietet, den Alltag zu erleichtern, neue Horizonte zu eröffnen und die Generationen ein Stück näher zusammenzubringen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich über die angenehme Atmosphäre im Seminar. Unser Dank gilt der Dozentin Alina Lotz, die durch ihre ruhige und zugewandte Art verstand, die richtigen Schwerpunkte und Hilfestellungen zu setzen. Die Zusammenarbeit der Teilnehmenden untereinander funktionierte sehr gut. Ein weiteres IT-Seminar für uns Seniorinnen und Senioren für 2026 ist bereits in Planung.

DBB-Regionalkonferenz: Einkommensrunde im Visier

Vor den Tarifverhandlungen mit den Ländern zum Beginn des neuen Jahres diskutierte der Deutsche Beamtenbund und Tarifunion (DBB) mit Mitgliedern und Vertreter der Fachgewerkschaften über mögliche Forderungen. Am 2. September 2025 fand die erste Regionalkonferenz in Köln statt. Die Verhandlungen für die Einkommensrunde starten am 3. Dezember 2025 in Berlin. Davor wird die Bundestarifkommission des dbb am 17. November 2025 ihre Forderungen beschließen. Bis dahin treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der dbb Mitgliedsgewerkschaften auf insgesamt sechs Regionalkonferenzen und diskutieren über Missstände, Änderungsbedarf und mögliche Forderungen. Rund 100 Kolleginnen und Kollegen, darunter auch mehrere von *lehrer nrw*, nahmen an der Regionalkonferenz in Köln teil.



Gemeinsam für einen guten Tarifabschluss und einen attraktiven Öffentlichen Dienst: Roland Staude, Vorsitzende des DBB NRW, und Andreas Hemsing, 2. Vorsitzender und Fachvorstand Tarifpolitik. *lehrer nrw* war ebenfalls mit einigen Delegierten vor Ort, u.a. mit Petra Wiora-Köster, Mitglied im Vorstand der Frauenvertretung des DBB NRW (vorn, 2.v.l.).

Foto: DBB NRW | Marcus Michel

Aktuelle Informationen bekamen wir von Andreas Hemsing, Vorsitzender des dbb Bundestarifkommission. Er forderte deutliche Einkommenssteigerungen und eine wirkungsgleiche Übertragung der Ergebnisse auf Beamtinnen und Beamte, sowie auf

Versorgungsempfängerinnen und Empfänger. Die Länder als Arbeitgeber sieht er in der Pflicht, als Arbeitgeber für Fachkräfte attraktiv zu bleiben und Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Roland Staude, Vorsitzender des dbb Landesbundes NRW, betonte die Notwendigkeit, die Probleme wie Überlastung und Arbeitszeitflexibilität anzugehen. Es sei entscheidend, den öffentlichen Dienst als Arbeitgeber attraktiv zu gestalten, um die Stellen besetzen zu können, die demnächst durch das Ausscheiden der Babyboomer Generation frei werden.

Auf der Konferenz wurde deutlich, dass die anstehende Einkommensrunde für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L 2025) aufgrund der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesamtsituation herausfordernd wird. Der dbb beamtenbund und tarifunion geht davon aus, dass wir ohne streikfähiges Auftreten keine ordentlichen Ergebnisse erzielen können. Angestrebt sind Forderungen für eine lineare Erhöhung um acht Prozent und für die unteren Einkommen ein Sockelbetrag. Alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und Versorgungsempfänger sind daher gefordert, sich durch aktive Teilnahme an Aktionen und Streiks oder eigene Aktionen mit ihren Gewerkschaften oder Verbänden für einen tragbaren Abschluss einzubringen.

Seniorenvertreterseminar: Zwischen Sicherheit und Wandel

Vom 22. bis 24. September trafen sich Seniorenvertreterinnen und -vertreter der Fachgewerkschaften im DBB NRW in Mönchengladbach zum diesjährigen Seminar. Hubert Meyers, Vorsitzender der Seniorenvertretung, begrüßte die Seniorenvertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Verbänden und Gewerkschaften des DBB NRW. Das Leitthema lautete: Zwischen Sicherheit und Wandel – Digital und gesund in die Zukunft.

In seinem Vortrag ging Roland Staude, Vorsitzender des DBB NRW, auf aktuelle politische und tarifpolitische Entwicklungen unter dem Titel „Herbst der Reformen“ ein und nahm dabei eine kritische Bewertung der derzeitigen Diskussionen über den öffentlichen Dienst vor. Mit deutlichen Worten kritisierte er die zunehmende Diskreditierung des öffentlichen Dienstes durch politische Vorschläge und öffentliche Debatten. Insbesondere warnte er vor Forderungen z.B. nach Pensionskürzungen bestimmter Berufsgruppen, nicht mehr zu beamten, pauschalierter Beihilfe, längerer Arbeitszeit, leistungsorientierter Bezahlung und Arbeitszeiterfassung bei Lehrkräften. Diese Vorschläge seien weder sachgerecht noch zukunftsweisend. Sie führten vielmehr zu einer Schwächung des Berufsbeamtentums und stellten das bewährte System öffentlicher Daseinsvorsorge infrage. Reformen müssten mit den Beschäftigten und ihren Vertretungen gestaltet werden und nicht gegen sie, mahnte Staude.

Kim Lara Diehl, Expertin für Kommunikation und Marketing sowie zertifizierte Social Media Managerin, widmete sich dem Thema Künstliche Intelligenz (KI). Am Beispiel von Chat-GPT zeigte sie, wie KI funktioniert und in welchen Bereichen Anwendungen möglich sind. KI werde zu einschneidenden Veränderungen nicht nur in der Arbeitswelt führen, sondern auch für unseren Alltag, erklärte die Expertin. Seniorinnen und Senioren könnten davon profitieren durch Assistenzsysteme, Gesundheitsüberwachung, soziale Interaktion etc., sie müssten aber auch vertraut sein mit der Anwendung und den damit verbundenen Risiken. Anwenderfreundliche und barrierefreie Zugänge müssten eingefordert werden, damit gerade auch ältere Menschen damit umgehen können und Hilfe erfahren.



Bloß nicht drauf reinfallen: Mit dem sogenannten „Enkeltrick“ und anderen perfiden Machenschaften versuchen Betrüger, die Hilfsbereitschaft älterer Menschen auszunutzen.

Foto: lettas - stock.adobe.com

Kriminalhauptkommissar Jörg Stenczl, Opferschutzbeauftragter für Senioren, hielt einen Vortrag über Prävention und Schutz älterer Menschen vor Straftaten. Er erklärte, dass Personen über 60 häufig zum Ziel von Betrugsversuchen werden, die auf Hilfsbereitschaft, Zuhören und Interesse abzielen. Typische Tatorte sind die Haustür, das Telefon oder Einkäufe. Gängige Maschen sind Schockanrufe,

Enkeltricks, Wechselgeldtricks oder falsche Behördenvertreter. Anhand eines nachgestellten „Schockanrufs“ wurde uns das Vorgehen der Kriminellen und deren Handlungsweise bei den sogenannten „Enkeltricks“ aufgezeigt. Stenczl machte deutlich, wie der Druck beim Opfer aufgebaut wird. Auch das Einfordern von Stillschweigen, um der beschuldigten Person nicht zu schaden, werde als Druckmittel eingesetzt. Hier wird auf perfide Weise an die Hilfsbereitschaft appelliert, um zum Ziel zu kommen.

Im Internet und im öffentlichen Raum lauern einige Gefahren. Um diese zu minimieren, gab der Kriminalbeamte folgende Ratschläge:

- Vorsicht bei Mails mit Anhang. Keine Anhänge verdächtiger E-Mails öffnen.
- Geldforderungen in Chats abzulehnen, z.B. von Fanclubs mit Zahlungsforderungen
- Vorsicht beim Scannen von QR-Codes mit Bezahlungsfunktion, bitte kritisch prüfen

- Pseudo-offizielle Schreiben (z.B. Steuerbescheide mit Nachforderungen), Mails oder Telefonanrufe bei denen z.B. zur Abwendung von angeblichen Gefahren Passwörter, Kreditkartenangaben, persönliche PIN eingefordert werden.
- Vorsicht bei Vollmachten, die zu Vermögensverlust führen können.
- Vorsicht bei Spendensammlungen und Bitten Geld zu wechseln, möglichst keine Geldbeutel öffnen
- Vorsicht bei Ablenkungen wie z.B. Fragen mit Hilfe von Stadtplänen, Wegbeschreibungen

Ankündigungen

Marionettentheater und Keramikmuseum

Am 4. Dezember sind die Seniorinnen und Senioren des *lehrer nrw* zu einer Exkursion nach Düsseldorf zum Marionettentheater und zum Keramikmuseum eingeladen. Treffpunkt ist um 10.45 Uhr im Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum mit der Besichtigung der Sonderausstellung „Happy Birthday, Royal Copenhagen – 250 Jahre königliches Porzellan aus Dänemark“ sowie der Videoinstallation „Akustische Fliesen“. Nach einem Mittagessen um 12.30 Uhr im Maxhaus beginnt um 14 Uhr die etwa einstündige Führung durch das Marionettentheater. Anschließend kann danach individuell einer der besonderen Weihnachtsmärkte in der Nähe aufgesucht werden, z.B. der Roncalli Weihnachtsmarkt am Rheinufer.

Anmeldung bei: Monika Holder, holder@lehrernrw.de

Kosten: Eintritt und Führung ca. 15 € (abhängig von der Teilnehmerzahl), Mittagessen
Anmeldeschluss: 15. November 2025

Planung des Jahresprogramms 2026

Am 12. November treffen sich die Seniorenvertreterinnen und -vertreter der Bezirke in Düsseldorf, um die Aktivitäten und Angebote für uns Seniorinnen und Senioren von *lehrer nrw* zu planen. Wir wollen zusammen wieder ein ansprechendes Jahresprogramm für 2026 auf die Beine stellen.

Wer für unser Planungstreffen Anregungen und Vorschläge hat, kann diese gerne bei mir melden. Über jede Anregung oder jeden Vorschlag würde ich mich sehr freuen. Die Vorschläge bitte an meine Mailadresse senden: holder@lehrernrw.de

Monika Holder